

SCHICKSAL GENDIAGNOSTIK?

ÖFFENTLICHER DISKUSSIONSABEND
der interdisziplinären Arbeitsgruppe „Gentechnologiebericht“
der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

Montag, 10. September 2012, 18 Uhr

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Akademiegebäude am Gendarmenmarkt
Einstein-Saal, Jägerstr. 22/23, 10117 Berlin



Im Zentrum der öffentlichen Podiumsdiskussion sollen an diesem Abend seltene monogene Erkrankungen stehen. Bisher ist erst ein Teil dieser genetisch bedingten Krankheiten molekular aufgeklärt, und selbst bei Patientinnen und Patienten mit lange bekannten Krankheiten wird die Diagnose oft erst nach mehreren Jahren gestellt. Neue Sequenziertechnologien zur Analyse der DNA versprechen, hier Abhilfe zu schaffen und den Zeitraum bis zur richtigen Diagnose deutlich zu verkürzen.

Die Implikationen der Einführung neuer Sequenziertechnologien und ihre Auswirkungen für die Krankenversorgung werden für diese Indikationen diskutiert: Wo liegen die Vor- und Nachteile derartiger Tests? Wozu dienen solche Diagnoseverfahren, wenn es keine therapeutischen Ansätze gibt? Wäre die Testung von Neugeborenen und Anlageträgern sinnvoll? Welche Hilfe können Betroffene erwarten? Und vor welche institutionellen und strukturellen Herausforderungen sind die Ärzteschaft, das Gesundheitswesen oder der Datenschutz gestellt?

SCHICKSAL GENDIAGNOSTIK?

Im Gespräch

Hans-Hilger Ropers

Max-Planck-Institut für Molekulare Genetik, Berlin,
Akademienmitglied, Mitglied der IAG Gentechnologiebericht

Maria Neuling

Mutter eines betroffenen Kindes

Evelin Schröck

TU Dresden, Institut für Klinische Genetik
Mitglied der Gendiagnostik-Kommission
am Robert-Koch-Institut

Daniela Steinberger

Medizinische Leiterin des bio.logis Zentrum
für Humangenetik, Frankfurt am Main

Eric Schulze-Bahr

Universitätsklinikum Münster, Institut für Genetik von
Herzerkrankungen, Mitglied im Nationalen Aktionsbündnis
für Menschen mit seltenen Erkrankungen

Moderation

Hartmut Wewetzer

Der Tagesspiegel, Ressortleiter Wissen/Forschen

Weitere Informationen:

Silke Domasch

030/20 370 626, domasch@bbaw.de

www.bbaw.de – www.gentechnologiebericht.de

Der Eintritt ist frei.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.